

Protokoll

der ordentlichen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Schänis vom Freitag, 8. April 2016, 20.00 Uhr, im Mehrzweckgebäude Hof

Vorsitz: Herbert Küng, Gemeindepräsident
 Protokoll: David F. Reifler, Gemeinderatsschreiber

Stimmberechtigung insgesamt: 2'646 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
 anwesende Stimmberechtigte: 176 abgegebene Stimmausweise

Stimmausweiskontrolle: Alexandra Büsser, Oberbirgstrasse 1, Schänis
 Emil Schwitter, Feldweg 694, Rufi

Stimmenzähler: Alexandra Büsser, Oberbirgstrasse 1, Schänis
 Emil Schwitter, Feldweg 694, Rufi
 Agnes Büchler, Steinerriet 647, Schänis
 Ruedi Seliner, Steinerriet 2196, Schänis

Mikrophon: Joseph Tremp, Birlig 19, Schänis

Präsenz: Gemeinderat Peter Jud krankheitshalber entschuldigt

Ende der Versammlung: 20.45 Uhr

Die Ankündigung der Bürgerversammlung erfolgte gemäss Art. 29 Abs. 1 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) rechtzeitig.

Einleitung und Begrüssung

Mit den nachstehenden Ausführungen eröffnet Gemeindepräsident Herbert Küng die heutige Bürgerversammlung:

"Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Es freut mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und ich möchte Sie im Namen des Gemeinderates ganz herzlich zur heutigen Bürgerversammlung willkommen heissen.

Mit Ihrer Anwesenheit bekunden Sie Ihr Interesse am gesellschaftlichen und politischen Geschehen in Schänis, wofür ich Ihnen herzlich danken möchte.

Einen besonderen Willkommensgruss richte ich an im Saal anwesende Amtsvorgänger, ehemalige Gemeinderäte und Pressevertreter.

Speziell willkommen heissen möchte ich aber auch all Jene, die erstmals oder erstmals in Schänis an einer Bürgerversammlung teilnehmen.

Der Gemeinderat sieht seine primäre Aufgabe darin, die Geschicke unserer Gemeinde im Interesse des Gesamtwohles der Bevölkerung zu lenken und das Dorf nachhaltig weiter zu entwickeln.

Als strategisches Führungsorgan der Gemeinde haben wir von Ihnen den Auftrag erhalten, weitsichtig zu planen, die erforderlichen Mittel zu budgetieren und Ihnen bei grossen Sachgeschäften projektspezifische Anträge zu stellen. Ebenso ist es unsere Pflicht, für einen zweckgebundenen Einsatz der freigegebenen Ressourcen zu sorgen.

Das Resultat unserer Arbeit haben wir auch dieses Jahr im Amtsbericht dokumentiert und stellen Ihnen dazu heute Abend die entsprechenden Anträge.

Als oberstes Organ der Politischen Gemeinde Schänis liegt es nun an Ihnen, geschätzte Stimmberechtigte, über Rechnung und Budget zu befinden.

Unsere Vorstellung wie sich die Gemeinde Schänis mittel- bis langfristig entwickeln soll, haben wir der Bevölkerung im Jahr 2014 mit dem neu erarbeiteten Leitbild vorgestellt und sind damit auf breite Akzeptanz gestossen.

Aber auch die beste Planung kann nicht verhindern, dass sich der Gemeinderat gelegentlich mit nicht vorhersehbaren Ereignissen oder Situationen konfrontiert sieht, auf die er zeitnah und flexibel reagieren und Entscheide fällen muss. Wir bemühen uns aber, auch bei solchen Geschäften eine saubere Analyse vorzunehmen, das Gesamte im Fokus zu behalten und keine Bauchentscheide zu fällen, die in eine Sackgasse führen.

Trotz der Tatsache, dass wir alles daran setzen, unsere Ressourcen zielgerichtet und effizient einzusetzen, muss ich Ihnen doch eingestehen: 'Wunder dauern auch in Schanis etwas länger!'

Als Unternehmer würde ich Ihnen an dieser Stelle mit Stolz verkünden: 'Unsere Auftragsbücher sind gut gefüllt.' Wenn ich Ihnen diese Mitteilung in meiner Funktion als Gemeindepräsident mache, bin ich mir nicht so sicher, ob ich bei Ihnen grosse Glücksgefühle auslöse. Während volle Auftragsbücher in der Unternehmung die berechtigte Hoffnung auf satte Gewinne zulassen, so bedeutet das bezogen auf einen Gemeindehaushalt in der Regel nichts anderes als Ausgaben. Ausgaben, die mit Steuergeldern oder sonstigen Abgaben gedeckt werden müssen!

Diese Betrachtung mag aus buchhalterischer Sicht wohl stimmen, wird der Funktion welche eine Gemeinde zu erfüllen hat, aber in keiner Art und Weise gerecht.

Glauben Sie mir, ein wohlüberlegter Einsatz von finanziellen Mitteln trägt mittel- bis langfristig auch in einer Gemeinde Früchte und macht sich für die Bevölkerung in vielfältiger Weise bezahlt!

Mit dem Wort 'vielfältig' möchte ich zum Ausdruck bringen, dass sich der gesellschaftspolitische Wert, welcher eine Ausgabe für die Bevölkerung generiert, eben nicht nur aufgrund rein ökonomischer Parameter beurteilt werden kann und darf.

Denn tiefe Steuern bedeuten nicht automatisch auch eine hohe Zufriedenheitsrate der Leute oder Lebensqualität für die Bevölkerung!

Auch im vergangenen Jahr hat sich der Gemeinderat mit einer Vielzahl von Geschäften befasst und an der schrittweisen Umsetzung seiner Legislatur- und Leitbildziele gearbeitet.

Wir legen grossen Wert darauf, unsere Arbeit, wenn immer möglich, in engem Kontakt mit der Bevölkerung zu tun. Dazu führen wir viele persönliche Gespräche mit Direktbetroffenen, nutzen aber ebenso die uns zur Verfügung stehenden Informationskanäle um Sie laufend mit Neuigkeiten von allgemeinem Interesse zu versorgen. Wir reden nicht nur von Dialog; wir bemühen uns, ihn tagtäglich zu praktizieren!

Poststelle:

Leider musste ich feststellen, dass dies bei der Schweizerischen Post anders gehandhabt wird. Obwohl man vorgibt, die Zukunft der Poststelle im Dialog mit der Gemeinde zu lösen, sieht die Realität etwas anders aus.

Ich frage mich, wie ein Dialog stattfinden soll, wenn die Gegenpartei wohl ihre vorgefasste Meinung kund tut, dem Gesprächspartner aber die Offenlegung jeglicher Fakten verweigert?

Im Wissen, dass unsere Möglichkeiten in dieser Angelegenheit begrenzt sind, werden wir jedoch weiter am Ball bleiben und uns für den Erhalt der Poststelle Schänis einsetzen.

LinthSicht:

Im August 2015 konnten wir, nach rund einjähriger Vorbereitungsarbeit, die Schänner Haushalte erstmalig mit unserem neuen Printmedium 'LinthSicht' bedienen.

Bekanntlich hört das Leben ja nicht an der Gemeindegrenze auf. Dieser Grundgedanke, verbunden mit finanziellen Überlegungen, hat uns dazu bewogen, das neue Informationsmedium in Zusammenarbeit mit weiteren interessierten Gemeinden zu konzipieren. Benken und Kaltbrunn haben von Beginn weg mitgemacht, weitere Gemeinden ihr grundsätzliches Interesse angemeldet und den vorbehaltenen Entschluss gefasst, allenfalls später dazu zu stossen.

'LinthSicht' als neues amtliches Publikationsorgan der Gemeinde eröffnet uns die Möglichkeit, Sie zeitnah, flächendeckend und aus erster Hand mit Informationen aus den drei Gemeinden sowie der Region zu beliefern. Bezüglich Aktualität und Informationsgehalt haben wir gegenüber 'Schänis aktuell' sicherlich einen Quantensprung getätigt.

Entsprechend durften wir auch ein durchwegs positives Echo entgegennehmen. Das Baby ist noch jung und ausbaufähig. Falls Sie also Anregungen oder Verbesserungsvorschläge haben, werden wir diese gerne entgegennehmen.

Eichen:

Weit fortgeschritten sind zwischenzeitlich auch die Sanierungs- und Umbauarbeiten im Haus 1 des ehemaligen Altersheims Eichen.

Leider mussten auch wir die Erfahrung machen, dass bei grösseren Sanierungen unvorhersehbare Überraschungen und Komplikationen nie ganz ausgeschlossen werden können.

Bevor mit den eigentlichen Bauarbeiten gestartet werden konnte, musste in mehreren Räumen des Gebäudes erst einmal eine aufwendige Asbestsanierung durchgeführt werden. Zudem hat sich im Bauverlauf herausgestellt, dass beim Dach ein we-

sentlich höherer Sanierungsbedarf ansteht als man aufgrund der äusseren Beurteilung annehmen musste. Was von aussen noch ganz ordentlich aussah, hat sich im Innern als nasser Schwamm präsentiert. Keine unlösbaren Probleme, aber doch zusätzliche Aufwendungen mit einer geschätzten Kostenfolge in der Höhe von rund 50'000 Franken.

Auf den Terminplan hat dies jedoch keinen Einfluss. Wir befinden uns diesbezüglich nach wie vor auf Kurs. Also reservieren Sie sich doch schon mal das Wochenende vom 16. bis 18. September 2016. Dannzumal wird das neue Kultur- und Freizeitzentrum der Gemeinde Schänis nämlich im Rahmen verschiedenster Aktivitäten eröffnet.

Erste Etappe Sanierung Dorfbäche:

Abgeschlossen sind zwischenzeitlich auch sämtliche Arbeiten, die im Rahmen der ersten Etappe der Sanierung der Dorfbäche im Einfluss- und oder Zuständigkeitsbereich der Gemeinde lagen.

Das heisst:

- Sämtliche Baulose und wo erforderlich auch die Garantie- oder Nacharbeiten sind ausgeführt und abgenommen.
- Sämtliche Baukosten, Ingenieur-Bauleistungsleistungen sind abgerechnet und mittels Vollständigkeitserklärung der zuständigen Büros abgesichert.
- Die Bachläufe und Kunstbauten sind vermessen, im GIS aufgenommen und die daraus entstandenen Kosten abgerechnet.
- Alle Verträge bezüglich Landkauf oder Landbeanspruchung sind abgerechnet.
- Ebenfalls erstellt und abgerechnet ist das Unterhaltskonzept.

Das heisst, das Bauwerk ist abgeschlossen, abgenommen und die gesamthaft aufgelaufenen und dem Projekt angelasteten Kosten in Höhe von 9'882'146.35 Franken sind buchhalterisch erfasst und auch bezahlt.

Eine entsprechende Abrechnung mit den zugehörigen Belegen wurde anfangs November 2015 dem Kanton zugestellt. Es ist nun Aufgabe des Kantons, die noch ausstehenden Kantons- und Bundesbeiträge zu ermitteln. Erst wenn diese Beträge bekannt und die entsprechenden Zahlungen bei der Gemeinde eingegangen sind, können wir Ihnen die Projektschlussabrechnung präsentieren.

Was man aufgrund der bekannten Zahlen jedoch schon heute sagen kann, ist folgendes:

- Die Rubrik Landerwerb und Entschädigungen weist gegenüber dem Voranschlag Mehrkosten von rund 500'000 Franken aus.

- Die Rubrik Bauarbeiten bewegt sich rund 400'000 Franken über dem Voranschlag, was in etwa der in den relevanten Jahren aufgelaufenen Teuerung entspricht, so dass man von einer Punktlandung sprechen kann.
- Die Rubrik Projekt und Bauleitung weist gegenüber dem Voranschlag Minderkosten von rund 150'000 Franken aus.
- Die Rubrik Unvorhergesehenes / Leistungen Dritter entspricht weitestgehend dem Voranschlag.

Ausserdem wurden im Verlaufe der Jahre 2008 bis 2011 dem Projekt im Voranschlag nicht berücksichtigte Kosten in der Höhe von rund 360'000 Franken angestet.

Ich möchte hier aber klar zum Ausdruck bringen, dass sämtliche Mehrkosten aufgrund veränderter Parameter wie Teuerung, Mehrwertsteuersatz oder zusätzlicher Leistungen belegbar und begründet sind!

Sobald die Subventionsabrechnung von Kanton und Bund vorliegt, kann mit geringem Aufwand auch noch die definitive Schlussabrechnung über das Gesamtprojekt erstellt und publik gemacht werden.

Nun möchte ich Sie noch über einige Geschäfte des Gemeinderates orientieren, denen wir im laufenden Jahr ein besonderes Augenmerk schenken wollen:

Infrastrukturprojekte:

Wenn Sie das Budget 2016 vertieft studiert haben, so haben Sie sicherlich festgestellt, dass der Gemeinderat beabsichtigt, im laufenden Jahr zwei grössere Sanierungsprojekte im Bereich des Tiefbaus auszuführen.

Es sind beides Projekte, bei denen die Gemeinde in der Verantwortung steht und die einer umgehenden Lösung bedürfen.

Und gestatten Sie mir an dieser Stelle noch die persönliche Bemerkung, dass ich nach dem Kredo denke und handle, dass Probleme nicht 'bewirtschaftet', sondern einer Lösung zugeführt werden müssen!

Bei den beiden Projekten handelt es sich um:

- Die Umlegung der Abwasserkanalisation aus der Grundwasserschutzzone Wüschlen.
- Und die Beseitigung der sicherheitstechnischen Mängel an der Maseltrangerbergstrasse.

Beim Projekt Wüschlen handelt es sich um eine alte Pendeuz die keinen weiteren Aufschub zulässt. Es geht darum, zwei Kanalisationsleitungen, die sich im Bereich der Grundwasserschutzzone der Stufe 2 befinden, so zu verlegen, dass sie für das

Grundwasser keine Gefahr mehr darstellen. Nur so kann das Risiko, dass Keime und Viren in den Zustrombereich der Grundwasserfassung gelangen, beseitigt werden.

Über die Situation Maseltrangerbergstrasse und Solenberg haben wir Sie im Verlaufe des vergangenen Jahres mehrfach informiert: Nach intensiven Abklärungen und mehreren Begehungen mit den zuständigen kantonalen Fachstellen musste der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen, dass wir entlang der Maseltrangerbergstrasse an drei Stellen gewichtige Sicherheitsdefizite haben. Um das Risiko von Unfällen zeitnah zu minimieren, hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, das Strassensanierungsprogramm 2016 auf die Beseitigung dieser Gefahrenzonen zu fokussieren.

Wo sich diese Bereiche befinden und welche Eingriffe getätigt werden müssen, haben wir im Amtsbericht auf den Seiten 10 und 11 erläutert.

Gemäss Budget soll die Finanzierung beider Sanierungsmassnahmen über die laufende Rechnung 2016 erfolgen.

Erschliessung Maseltrangerberg:

Seit geraumer Zeit befasst sich ein kleines Projektteam, welches sich aus Vertretern der Wasserkorporation, der Elektrizitätsversorgung und der Gemeinde zusammensetzt, mit Erschliessungsvarianten für das Gebiet des Maseltrangerbergs. Und das bezüglich Wasser, Strom und Abwasser.

Auslöser für diese Aktivitäten ist die Tatsache, dass bei einigen Liegenschaften die Abwasserentsorgung nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Sie fragen sich jetzt vielleicht, wieso dann die Wasserkorporation und die EVS im Projektteam vertreten sind. Die Erklärung ist ganz einfach. Es geht darum, mögliche Synergien zu nutzen.

Die Arbeiten sind zwischenzeitlich soweit fortgeschritten, dass das optimale Erschliessungs-Trasse und eine Grobkostenschätzung vorliegend sind. Aktuell laufen noch Abklärungen bezüglich möglicher Subventionsbeiträge von Bund und Kanton.

Ob die Wasserkorporation und die Elektrizitätsversorgung sich definitiv am Projekt beteiligen, ist noch offen und hängt massgeblich von den zu erwartenden Subventionsbeiträgen und den Anschlussabsichten der Liegenschaftsbesitzer ab.

Sobald alle erforderlichen Angaben vorliegen, werden wir auf alle betroffenen Liegenschaftsbesitzer zugehen und ihnen das Projekt vorstellen und die für sie daraus relevanten Kostenfolgen aufzeigen. Der entsprechende Informationsanlass soll noch im ersten Halbjahr 2016 stattfinden.

Werkhof und Entsorgungsstelle Chli Gastermättli:

Abschliessen möchte ich meine einleitenden Ausführungen zu verschiedenen Geschäften des Gemeinderates mit einer kurzen Erläuterung zu unseren Absichten bezüglich des Neubaus eines Werkhofgebäudes in Kombination mit der Sanierung der Entsorgungssammelstelle am Standort Chli Gastermättli.

Die entsprechende Parzelle befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und ist im Besitz der politischen Gemeinde.

Eine erste Projektskizze wie die zukünftige Anlage einmal aussehen könnte, finden Sie im Amtsbericht auf Seite 7.

Sie fragen sich vielleicht wieso dieses Projekt?

Es gibt mehrere Gründe die uns dazu bewogen haben:

- *Wir sind mit der Situation konfrontiert, dass die EVS AG Eigenbedarf für die von der Gemeinde für den Werkdienst gemieteten Garagen angemeldet hat.*
- *Zudem belegt der Werkdienst heute vier Standorte, was ein effizientes Arbeiten erschwert.*
- *Auch die aktuelle Situation der Entsorgungsstelle Chli Gastermättli ist sowohl aus betrieblichen Aspekten wie auch bezüglich Umweltgesetzgebung nicht befriedigend.*

Angestrebt wird ein funktionaler Zweckbau, der nicht nur die unmittelbar anstehenden Probleme löst, sondern so flexibel gestaltet ist, dass er auch zukünftigen Ansprüchen ohne grosse Anpassungen genügen kann.

Der Zeitplan sieht wie folgt aus:

<i>Budget 2016</i>	<i>Planungskredit in Höhe von 75'000 Franken</i>
<i>Budget 2017</i>	<i>Gutachten und Antrag für Baukredit</i>
<i>Herbst 2017 / Frühjahr 2018</i>	<i>Bauarbeiten</i>

Zudem sind wir in Kontakt mit der Ortsgemeinde Schänis, die auf der angrenzenden Parzelle über den Bau einer gedeckten Anlage für die Aufbereitung respektive Lagerung von Holzschnitzeln nachdenkt.

Damit kann sichergestellt werden, dass mögliche Synergiepotenziale erkannt und genutzt werden können."

Eröffnung der Versammlung

Bevor er zur Behandlung der traktandierten Geschäfte kommt, stellt Gemeindepräsident Herbert Küng fest, dass

- zur heutigen Bürgerversammlung rechtzeitig eingeladen und der Amtsbericht mit Jahresrechnung 2015 und Voranschlag 2016 ebenso rechtzeitig zugestellt wurde;
- die Bürgerversammlung somit rechtskräftig durchgeführt werden kann.

Die Traktandenliste präsentiert sich wie folgt:

1. Jahresrechnung 2015 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschlag und Steuerplan 2016
3. Allgemeine Umfrage

Der Versammlungsleiter stellt die Traktandenliste zur Diskussion und verbindet damit den Hinweis, dass an der heutigen Versammlung ausschliesslich die traktandierten Geschäfte behandelt werden können, der Gemeinderat aber Anträge aus dem Plenum zur vertieften Abklärung und einer allfälligen Behandlung an einer nächsten Versammlung gerne entgegennehme.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt und gelangt damit in der vorliegenden Form zur weiteren Behandlung.

1. Jahresrechnung 2015 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Gemeindepräsident Herbert Küng verweist auf die auf den Seiten 44 bis 76 des Amtsberichtes abgedruckte Zusammenfassung der Jahresrechnung und den auf der Seite 77 zu findenden Bericht der Geschäftsprüfungskommission. Ohne gegenteilige Aufforderung geht er davon aus, dass Nichtbelesen der Rechnung gewünscht wird.

Der Vorsitzende ergänzt die Informationen im Amtsbericht mit folgenden Feststellungen:

"Nachdem wir Ihnen in den Jahren 2012 bis 2014 Rechnungsabschlüsse mit Aufwandüberschuss präsentieren mussten, scheint es nun doch so, dass wir die Talsohle durchschritten hätten.

Denn die laufende Rechnung für das Jahr 2015 der Politischen Gemeinde Schänis schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 731'892.87 sehr erfreulich ab!

Somit beträgt die Differenz oder Besserstellung des tatsächlichen Rechnungsabschlusses gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss Fr. 1'892'417.87.

Beim Anblick dieser Zahlen kann man tatsächlich die Frage stellen, ob bei der Budgetierung Fehler gemacht wurden. Als selbstkritischer Mensch habe ich mir diese Frage natürlich auch gestellt und nach Erklärungen für diese doch beachtliche Abweichung gesucht.

Nun ich bin zum Schluss gekommen, dass wir bei der Budgeterstellung Ende 2014 verantwortungsbewusst und gewissenhaft gearbeitet haben.

Wieso ich zu diesem Schluss komme, möchte ich Ihnen kurz erläutern:

- Die Besserstellung beruht in etwa je hälftig aus Mehreinnahmen und Minderausgaben.
- Die Mehreinnahmen sind primär durch die Einnahmenanteile aus Nachsteuern und Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern zustande gekommen. Also Posten, die so nicht voraussehbar waren.
- Auf der Ausgabenseite präsentiert sich die Situation so, dass in keiner der 10 Hauptfinanzrubriken das Budget voll ausgeschöpft werden musste. Wirklich grosse Ausreisser sind aber keine erkennbar. Dies lässt den Schluss zu, dass die Minderausgaben das Resultat einer guten Ausgabendisziplin von Gemeinde- und Schulrat sowie der Verwaltung sind.

Die detaillierten Erläuterungen zu den Konten mit grösseren Budgetabweichungen haben wir im Amtsbericht ausgeführt.

Da die Politische Gemeinde Schänis über eine stattliche Eigenkapitalbasis verfügt, beantragt Ihnen der Gemeinderat den Ertragsüberschuss der Rechnung 2015 von Fr. 731'892.87 grossmehrheitlich für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zu verwenden.

Es betrifft dies folgende Positionen des Abschreibungsplans:

– Unwetterschäden 2013	Fr. 253'194.30
– Unwetterschäden 2014	Fr. 176'634.65
– Kostenanteil Fussgängerschutz Unterdorf	Fr. 80'499.25
– Kostenanteil Fussgängerübergang Chastlistrasse	Fr. 88'141.65
– Kostenanteil Ausbau Geh-/Radweg Linthdamm	Fr. 24'553.45
– Ortsplanung	Fr. 69'438.10
– Gestaltungskonzept Rathausplatz	Fr. 32'942.65

Somit verbleiben vom erzielten Ertragsüberschuss Fr. 6'488.82, die dem Eigenkapital gutgeschrieben werden.

Das Eigenkapital der politischen Gemeinde beträgt nach Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 725'404.05 somit am 31.12.2015 Fr. 4'611'914.29.

Sie finden eine meinen Ausführungen entsprechende Aufstellung auf Seite 66 des Amtsberichtes."

Gemeindepräsident Herbert Küng eröffnet die Diskussion über die Jahresrechnung 2015 und den Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

Da keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, folgt die Abstimmung über den ersten Antrag der Geschäftsprüfungskommission:

Die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Schänis sei zu genehmigen.

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Gemeindepräsident Herbert Küng bedankt sich für die Zustimmung.

2. Voranschlag und Steuerplan 2016

Auch der Voranschlag pro 2016 ist ab Seite 44 zusammen mit der Jahresrechnung jeweils in der rechten Spalte im Amtsbericht publiziert. Der Steuerplan pro 2016 ist auf Seite 73 zu finden.

Mit Verweis auf dieses Zahlenmaterial führt der Vorsitzende Nachstehendes aus:

"Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Um es gleich vorwegzunehmen: Auch das Budget weist, wie jene der vergangenen Jahren auch, einen Aufwandüberschuss aus!

Aber - und das scheint mir doch ganz wichtig und darf uns durchaus zuversichtlich stimmen - der positive Trend gewinnt an Fahrt!

Wiesen die Voranschläge der Jahre 2013 und 2014 noch Aufwandüberschüsse von rund 1,3 Mio Franken aus, waren es im Jahr 2015 noch rund 1,15 Mio. Franken.

Der im 2016 budgetierte Aufwandüberschuss von 689'430 Franken liegt nun doch deutlich unter der Millionengrenze und bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine satte Reduktion von 450'000 Franken.

Umso erfreulicher erweist sich diese Entwicklung bei genauerem Studium der Budgetzahlen. Denn das Budget 2016 ist kein gezielt angelegtes Sparbudget zur Beschönigung der Finanzsituation. Ganz im Gegenteil: Das Budget beinhaltet für das laufende Jahr, wie einleitend ausgeführt, umfangreiche Sanierungsmassnahmen im Bereich der Infrastruktur, die teilweise deutlich über dem bisherigen Rahmen liegen. Enthalten sind auch ausserordentliche einmalige Aufwendungen in der Grössenordnung von 120'000 Franken.

Trotz der Tatsache, dass der kantonale Finanzausgleich auf das kommende Jahr nochmals grundlegend umgestaltet wird, mit - wie könnte es auch anders sein - negativen Auswirkungen für Schänis, glaube ich zwischenzeitlich daran, dass wir Ihnen schon bald ein ausgeglichenes Budget präsentieren können.

Das wäre dann aus meiner Optik auch der richtige Zeitpunkt, um eine nachhaltige Steuersenkung ins Auge zu fassen.

In diesem Zusammenhang verweise ich auf die Finanzplanung und Steuerprognose, die Sie auf Seite 75 des Amtsberichtes finden.

Unser Ziel bei der Budgeterstellung war es, wie es das Gesetz übrigens verlangt, auf der Basis des Vorsichtsprinzips ein möglichst realitätsnahes Budget zu erstellen.

Das heisst, wir sind bei den Einnahmen von gesicherten Werten ausgegangen und haben bei den nicht oder nur beschränkt beeinflussbaren Ausgabenpositionen (z. B. Soziales und Schule) eine mässige Reserve eingebaut, aber keinesfalls Schwarzmalerei betrieben.

Gerade die Situation im Asylwesen lässt sich im Moment nur schwer abschätzen. Grundsätzlich muss aber davon ausgegangen werden, dass sich unser Soll-Kontingent von aktuell 30 Personen bis Ende Jahr erhöhen wird.

Obwohl sich der Finanzhaushalt der Politischen Gemeinde Schänis in den letzten drei Jahren positiv entwickelt und stabilisiert hat, was auch die Kennzahlen bestätigen, verlangt er höchste Aufmerksamkeit und eine stringente Ausgabendisziplin.

Wir brauchen nicht nur eine stabile Wirtschaftslage, sondern auch weiteres Wachstum, damit sich dieser Trend fortsetzen kann.

Unsere Steuerkraft ist mit 1'798 Franken je Einwohner nach wie vor wenig berauschend und macht uns extrem abhängig vom kantonalen Finanzausgleich. In welche Richtung sich dieser entwickelt, habe ich bereits erwähnt.

Aufgrund der bekannten Bauprojekte (Breite, Ziegelhof, Unterdorf und ehemaliges Rest. Bahnhof) halte ich das angestrebte, moderate Wachstum von ca. 0,7 bis 1 % für die kommenden Jahre weiterhin als gesichert.

Und trotzdem entbindet uns dies nicht von der Pflicht, den eingeschlagenen Weg einer wohlüberlegten und langfristig angelegten Ausgaben- und Investitionsplanung konsequent weiter zu gehen.

Unser erklärtes Ziel ist es, Konstanz in den Finanzhaushalt zu bringen. Dies im Wissen, dass in den nächsten Jahren grössere Investitionen anstehen. Dieses Vorgehen zwingt uns, Prioritäten festzulegen! Grundlage für solche Entscheide bilden, wie schon öfters erwähnt, unsere Legislaturplanung und das Ihnen bekannte Leitbild.

Damit möchten wir sicherstellen, dass sich unsere Gemeinde integral und nachhaltig weiterentwickelt.

Geschätzte Anwesende

Das vorliegende Budget 2016 basiert auf einem unveränderten Gemeindesteuerfuss von 145 % .

Bei den Budgetpositionen mit grösseren Anpassungen sind die entsprechenden Erläuterungen im Amtsbericht detailliert aufgeführt. Ebenfalls speziell aufgeführt sind auf Seite 71 neue Ausgaben.

Sowohl der Gemeinderat als auch die Geschäftsprüfungskommission sind davon überzeugt, der Bürgerschaft für das Jahr 2016 ein realistisches Budget vorzulegen. Es würde mich freuen, wenn die heutige Bürgerversammlung zum gleichen Entscheid kommt."

Da keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, folgt die Abstimmung über den zweiten Antrag der Geschäftsprüfungskommission:

Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2016 seien zu genehmigen.

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Die Bürgerschaft kann seitens des Vorsitzenden den Dank für ihr Vertrauen entgegennehmen. Der Gemeinderat werde die bewilligten Mittel umsichtig und verantwortungsbewusst zur Erfüllung des von der Bürgerschaft an ihn übertragenen Auftrages einsetzen.

Zudem ist es Gemeindepräsident Herbert Küng an dieser Stelle ein Bedürfnis, der Geschäftsprüfungskommission, den Mitgliedern des Gemeinde- und des Schulrates sowie allen Mitarbeitenden der Einheitsgemeinde Schänis für ihr Engagement und ihre Arbeit zu danken.

3. Allgemeine Umfrage

Gemeindepräsident Herbert Küng eröffnet die allgemeine Umfrage mit dem Hinweis auf Art. 45 des Gemeindegesetzes (SGS 151.2), wonach im Rahmen der allgemeinen Umfrage Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde gestellt werden können.

Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

Der Vorsitzende bedankt sich namens des Gemeinde- und des Schulrates bei der Bürgerschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und versichert, die Behörden würden auch im laufenden Jahr ihre Entscheide und ihr Handeln auf das Allgemeinwohl von Schänis und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern ausrichten.

Des weiteren bemerkt Gemeindepräsident Herbert Küng, dass er heute Abend bereits zum vierten Mal durch die Versammlung führen durfte. Es handle sich dabei um eine von vielen weiteren spannenden Aufgaben aus dem Pflichtenheft des Schänner Gemeindepräsidenten, welche er sehr gerne wahrnehme. Es würde den Vorsitzenden daher freuen, wenn ihm die Bürgerschaft anlässlich der kommunalen Gesamterneuerungswahlen im Herbst weiterhin ihr Vertrauen aussprechen würde und er die Bürgerschaft am 7. April 2017 wiederum als Gemeindepräsident von Schanis zur Bürgerversammlung begrüßen dürfte.

Mit den besten Wünschen für einen guten Nachhauseweg schliesst Gemeindepräsident Herbert Küng die Bürgerversammlung 2016.

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Versammlungsleiter:

Der Protokollführer:

.....
Herbert Küng, Gemeindepräsident

.....
David F. Reifler, Gemeinderatsschreiber

In Anwendung von Art. 49 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) wird dieses Protokoll vom 22. April bis 5. Mai 2016 öffentlich aufgelegt.